

# SOLAR-AKTIV 117

Schweizerische Vereinigung  
für Sonnenenergie SSES

Regionalgruppe Aargau  
Blumenweg 4  
CH-5722 Gränichen



Bild: Paul Müri

Nummer 117  
Ausgabe 15. Februar 2025  
35. Jahrgang  
Auflage 900 Exemplare  
Erscheint 3 Mal pro Jahr

Wann werden wir endlich im Aargau auch ein solches Bild sehen?

## Windenergie im Aargau – Optimale Ergänzung zum Solarstrom

Robin Koch



Der Windenergie kommt bei der nachhaltigen Stromversorgung eine tragende Rolle zu. Photovoltaik und Wasserkraft produzieren vorwiegend in der warmen Jahreszeit. Im Winter hingegen, wenn in der Schweiz besonders viel Strom verbraucht wird, kann die Windenergie zur Schliessung der Winterstromlücke und Erhöhung der Versorgungssicherheit beitragen.

Da der Wind im Herbst und Winter öfter und stärker weht, produzieren Windenergieanlagen rund zwei Drittel des Stroms im Winter. Deshalb projiziert die AEW Energie AG die beiden Windparks Lindenberg und Burg im Kanton Aargau sowie weitere Windparks ausserhalb des Kantons.

### Entscheidende Phase für den Windpark Lindenberg

Die drei geplanten Windenergieanlagen auf dem Lindenberg in Beinwil (Freiamt) werden rund 25 GWh pro Jahr erzeugen. Um die gleiche Energiemenge mit Photovoltaikanlagen zu produzieren, braucht es Dachflächen von etwa 20 Fussballfeldern. Diese Anlagen produzieren jedoch einen Grossteil ihres Stroms im Sommer, weshalb die Windenergieanlagen auf dem Lindenberg mit ihrem erheblichen Produktions-

anteil im Winter eine ideale Ergänzung darstellen. Während der Bau von Photovoltaikanlagen rasch voranschreitet, hinkt der Ausbau der Windenergie in der Schweiz stark hinterher.

Im Spätsommer 2024 lagen die Planungsunterlagen des Windparks Lindenberg und der abschliessende Vorprüfungsbericht des Kantons Aargau öffentlich auf. Der Bericht bestätigt, dass der Windpark genehmigungsfähig ist. Derzeit läuft das Einwendungsverfahren.

Die durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung zeigt, dass mit gezielten Massnahmen ein umweltverträglicher Betrieb der Windenergieanlagen gewährleistet ist. So werden die Anlagen zeitweise abgeschaltet, wenn vermehrt Fledermäuse oder Vögel unterwegs sind.

Fortsetzung Seite 3

### Dies steht in Nummer 117

Einladung 35. GV SSES Regionalgruppe AG	3
SOLAAR-Reise 2024	4
Honni soit qui mal y pense	7
Gründung PV-Genossenschaft Gränichen	9
Allgemeine Termine	10

P.P.  
5303 Würenlingen  
Post CH AG

## Energie- und Bauberatung



für Neubauten und Gebäudesanierungen

**MINERGIE- und GEAK Experten**

Alternative  
Gebäudetechnikplanung HLKSE



Innoplan Ingenieurbüro USIC  
5040 Schöttland  
[www.innoplan-sbhi.ch](http://www.innoplan-sbhi.ch)  
[info@innoplan-sbhi.ch](mailto:info@innoplan-sbhi.ch)

## Für Photovoltaik

– und auch für Ihre  
ganz alltäglichen  
Elektroinstallationen



**Elektro Installationen**  
Starkstrom- und Schwachstrom  
Telefon- und EDV-Anlagen

**W+S Elektro AG · 5032 Aarau Rohr**  
062 834 60 60 · [www.ws-ag.ch](http://www.ws-ag.ch)

## Die Sonne intelligent nutzen

**JAEGGI**  
SOLAR  
TECHNIK

*seit 30 Jahren*

Für Photovoltaik und Solarthermie  
alles aus einer Hand:

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Wartung



5242 Birr - 056 444 8888

## Franziska Herzog Planung und Bauleitung

Beratung, Planung und Bauleitung für

- \* Umbauten
- \* Renovation von uralten, alten und neueren Gebäuden
- \* Einsatz von Sonnenenergie
- \* Bauökologie

Utostrasse 1 5400 Baden Tel 056 221 88 38  
[kontakt@franziskaherzog.ch](mailto:kontakt@franziskaherzog.ch) [www.franziskaherzog.ch](http://www.franziskaherzog.ch)

## Photovoltaik und Wärmepumpen für Qualitätsbewusste



eco energie a plus ag + Neumattstrasse 2 5042 Hirschthal  
[info@ecoep.ch](mailto:info@ecoep.ch) + 062 739 70 90 + [www.ecoep.ch](http://www.ecoep.ch)

**ecoENERGIE<sup>A+</sup>**  
ENERGIE WIRKUNGSVOLL EINSETZEN

# Einladung zur 35. GV der SSES-Regionalgruppe Aargau am Mittwoch, 9. April 2025 in Aarau im Volkshaus, Bachstrasse 43



## 18:30 Uhr GV mit folgenden Traktanden

1. Begrüssung, Wahl Stimmzähler und Tagespräsidium
2. Protokoll der 34. GV vom 9. April 2024 (wurde im Solar-Aktiv Nr. 115 publiziert)
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2024
4. Revisorenbericht
5. Jahresprogramm 2025
6. Anträge der Mitglieder
7. Budget 2025
8. Wahlen Vorstand und Rechnungsrevisoren
9. Verschiedenes

## 19:30 Uhr Vortrag von Walter Sachs, Präsident SSES **Strompreise – ein Buch mit sieben Siegeln?**

Seit wenigen Jahren erleben wir in der Schweiz Strompreisschwankungen, welche so noch nie aufgetreten sind.

Woher kommen diese Schwankungen, sind doch die Gestehungskosten der Wasser- und Solarkraftanlagen gleich hoch geblieben? Und was hat das alles mit den teils exorbitanten Gewinnen der Energieversorger und dem Gaspreis zu tun? Walter Sachs wird in seinem Referat auf diese Punkte eingehen, die Funktionsweise des Stromhandels erklären und auch die Frage, warum die Ausgleichsenergie innert kurzer Zeit um ein Vielfaches teurer wurde, beantworten. Ursache hierfür ist, soviel sei verraten, ein neues EU-Handelssystem namens „Picasso“.

## Abschluss mit einem Apéro

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung zur GV erforderlich bis am 20. März 2025 an Paul Müri, Blumenweg 4, 5722 Gränichen (A-Post) oder E-mail paul.mueri@ziknet.ch

---

## Fortsetzung von Editorial

Zusätzlich bieten Ausgleichsmassnahmen wie gestufte Waldränder neue Lebensräume, welche etwa die Fledermauspopulation fördern. Die Erdverlegung einer bestehenden, über drei Kilometer langen Mittelspannungsfreileitung in Beinwil trägt zudem dazu bei, die Vogelpopulation zu schonen und die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Über den Nutzungsplan und letztendlich über den Windpark wird die Bevölkerung der Gemeinde Beinwil voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im Frühsommer 2025 abstimmen.

## Windpark Burg im Grenzgebiet der Kantone Solothurn und Aargau

Das Projektgebiet des Windparks Burg liegt auf einer Jurahöhe im Grenzgebiet der Kantone Solothurn und Aargau und bietet hervorragende Windbedingungen, wie Windmessungen von 2012 bis 2015 bestätigt haben.

Vier der geplanten Windenergieanlagen befinden sich auf Kienberger Boden (SO) und eine in Oberhof (AG). Die fünf Anlagen werden rund 21 GWh pro Jahr oder den Energiebedarf von 4'700 Haushalten erzeugen. In Kienberg hat sich die Bevölkerung im Dezember 2018 dafür ausgesprochen, dem Windparkprojekt Land zur Verfügung zu stellen. Der Kienberger Gemeinderat kann auf dieser Grundlage die Umzonung für die vier Anlagen vornehmen. Die Abstimmung im aargauischen Oberhof wird voraussichtlich im 2025 erfolgen.

Derzeit ist das Projekt jedoch aufgrund eines laufenden Gerichtsverfahrens blockiert. Gemeinderäte beider Gemeinden haben bei ihren Entscheiden in den Ausstand zu treten, so lautet die Einsprache der Windparkgegner. Darüber müssen nun die kantonalen Verwaltungsgerichte entscheiden. Unterdessen bläst der Wind auf den Jurahöhen weiter ungenutzt.

*Robin Koch, Leiter Stromproduktion, AEW Energie AG*

# SOLAAR-Reise 2024

## «Energie untertags» -Von «schmutziger» zu «sauerer Energie»

Die Beschaffung von Energie zum Heizen, für die Mobilität und für den Betrieb von Maschinen beschäftigt die Menschheit seit jeher. Während der Brennstoff Holz seit Urzeiten Verwendung fand und immer noch findet, ist die Geschichte der Kohle relativ jung. Vor etwa 800 Jahren wurde in Deutschland wegen Holz-mangel Kohle abgebaut. In der Schweiz spielte Kohle wegen geringen Vorkommen (in erreichbarer Tiefe) bis etwa 1850 eine geringe Rolle. Mit dem Bau von Eisenbahnen ab 1850 und insbesondere nach Anbindung des Eisenbahnnetzes an Deutschland und Frankreich entwickelte sich der Import des Massengutes Kohle rasant. Die günstige und scheinbar unerschöpfliche Importkohle wurde nicht nur für die Dampflok-motiv gebrauch, sondern ermöglichte überhaupt erst die Industrialisierung der Schweiz. Die Steinkohle bildete zwischen 1850 und 1955 die Hauptenergiequelle (1910 betrug der Kohleanteil am Primärenergieverbrauch 78%). Danach kamen Erdöl, Gas und schliesslich Uran als Energie-Importgüter zum Zug. Auch heute noch ist die Schweiz bezüglich Energie zu über 70% vom Import abhängig.

### Importabhängigkeit zeigt Auswirkungen

In Krisenzeiten zeigte sich die Importabhängigkeit in Versorgungsengpässen oder kleineren Energiekrisen. Besonders stark waren diese Auswirkungen jedoch in den beiden Weltkriegen. Damals gerieten Kohlelieferungen in die Schweiz zum politischen Druckmittel. Darum wurden stillgelegte Schweizer Kohlenbergwerke in jenen Zeiten wieder in Betrieb genommen, so auch das 1548 erstmals in einer Chronik erwähnte Bergwerk Käpfnach in Horgen. 1943 lieferten 52 Schweizer Bergwerke immerhin 28% des inländischen Bedarfs, oft aber nur von mittelmässiger oder sogar schlechter Qualität.

### Spannender Besuch «untertags»

Die Aargauer Besuchergruppe wurde im Besucherbergwerk Käpfnach von Ralph Hirt empfangen.



Bergwerksführer Ralph Hirt

Er verstand es, die Geschichte und den damaligen Betrieb des Bergwerks mit 90 km Stollen auf anschauliche Art und mit Witz vorzutragen. Ein Originalfilm aus dem Jahre 1943 versetzte in die damalige, schwierige Zeit. Die anschliessende 1,4 km lange Stollenfahrt (heute mit einer

Elektrolok) veranschaulichte die harte Arbeit der bis zu 250 Bergleute im 2. Weltkrieg.



Bergwerksstollen

Bis zu täglich 80 t Steinkohle wurden nach Zürich geliefert. Dort wurde sie vorwiegend in Industrie und Gewerbebetrieben verheizt. Bekannt wurde sie in der Stadt als «Stinkkohle», dies weil in dem nur 50 cm dicken Flöz gelber Schwefel eingeschlossen war.

[www.bergwerk-kaepfnach.ch](http://www.bergwerk-kaepfnach.ch)



Bergmann an der Arbeit liegend

### Imposantes Pumpspeicherwerk Linth-Limmern

Zwar bewegten wir uns auch am Nachmittag vorwiegend unter Tag. Der Kontrast zum Morgen-Programm im Bergwerk Käpfnach hätte aber nicht grösser sein können. Das moderne Pumpspeicherwerk (PSW) der Axpo oben im Glarnerland mit 1520 MW Turbinen- und 1200 MW Pumpleistung kann beträchtliche Regenergie-Leistungen liefern. Von diesen PSW hätten wir gern noch ein paar mehr in der Schweiz! Mit dem PSW kann überschüssiger Strom zum Hochpumpen von Wasser genutzt werden und bei Spitzenbedarf kann dieses wieder turbinieren und der Strom ins Netz eingespeist werden. Die hochflexible Anlage leistet einen wichtigen Beitrag zur Netzstabilität und damit zur Versorgungssicherheit der Schweiz und der umliegenden Länder.

Die zwei Stauseen Limmernsee und Muttsee bestehen seit 1963. Mit den Ausbaumassnahmen an den Kraftwerksanlagen von 2009 bis 2017 wurde der Muttsee-Staudamm auf knapp 2500 Meter über Meer durch eine Staumauer

aus Beton ersetzt. Seit 2022 ist an dieser eine grosse Photovoltaikanlage mit 2.2 MWp Leistung in Betrieb. Die alpine PV-Anlage liefert 50% ihrer Stromgewinnung im Winter-Halbjahr.

### Führung vom Feinsten

Die Führung startete auf 800 m ü. M. in Linthal/Tierfehd. Den Muttsee und den Limmernsee sahen wir gar nicht, nur kurz auf der Infografik und später im Film. Dann ging's bereits durch ein grosses Tor am Bergfuss via Zugangsstollen hinein in das grosse Stollensystem. Etwa zehn Minuten dauerte die Fahrt in der geschlossenen und mit uns SSES-Leuten gut gefüllten Seilbahnkabine der Tunnel-Standseilbahn mit über 100%/45° Steigung hinauf zur Kavernenzentrale auf 1700 m über Meer. Dann wurden wir in zwei Gruppen 700 Meter weiter tief ins Berginnere geführt, durch die Verbindungsstollen und die riesigen Maschinen- und Trafokavernen.



Unscheinbarer Einstieg ins Bergwerk Käpfnach

Anhand von Informationstafeln, einem Video und Erläuterungen der zwei erfahrenen Axpo-Führer erfuhren wir viel Interessantes und Wissenswertes über den Kraftwerksbetrieb und die wichtigsten Anlagenteile. Das unterirdisch angelegte Pumpspeicherwerk pumpt Wasser aus dem Limmernsee in den 630 m höher gelegenen Muttsee, um es bei Bedarf wieder zur Stromproduktion zu nutzen. Durch die zwei Maschinengruppen fliessen bis 200 m<sup>3</sup>/s. Beim Betrieb mit diesem maximalen Durchfluss reichen die Nutzvolumen der zwei verbundenen Speicherseen für 34 Stunden. Im Pumpbetrieb arbeitet der Generator als Motor. Er wird dann mit Netzstrom versorgt.

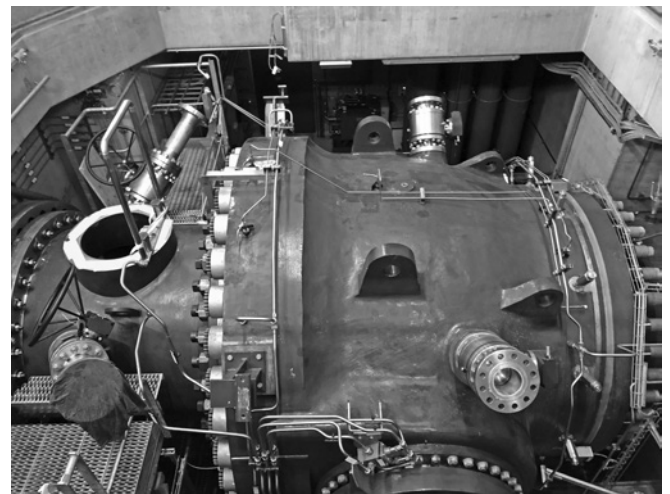


Rotorwelle mit Turbine, Pumpenrad und Generator – insgesamt 330 Tonnen schwer



Reisegruppe mit 25 Tonnen schwerem Pumpenlaufrad

Bei Bau und Unterhalt werden hier bis 200 Tonnen schwere Maschinenteile bewegt.



Kugelventil mit 3m Durchmesser

Entsprechend gewaltig sind die etlichen Seilbahn- und Krananlagen, die wir gesehen haben. Es erging mir wie schon am Morgen im Kohlebergwerk: mein Staunen wurde immer noch grösser. Hier wegen der gigantischen Dimensionen der Kraftwerksmaschinen, imposanten Rohrleitungen und Regelorgane, riesigen Hightech-Maschinen, komplexen Zusammenhängen und all den Sicherheitsvorkehrungen. Die grosse Masse einer Turbine in schneller Rotation zu sehen, war sehr beeindruckend. Pumpspeicherwerk Limmern | [axpo.com/ch](http://axpo.com/ch)



Generatorenhalle

Berichte und Bilder Peter Warthmann und Paul Müri

**Energie für Ihren Lebensstandard**  
sicher, innovativ, nachhaltig



IBB Energie AG  
Gaswerkstrasse 5  
5200 Brugg  
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss **iBB**  
ans Leben



## Ihr Partner für Solartechnik

- Solarmodule
- Laderegler
- Sparlampen 12/24V E27
- 12V-Kühlschränke und Boxen
- LED-Birnen 12/24V E27
- Batteriepulser MegaPulse
- 230V-Batterieladegeräte
- Sinus-Wechselrichter
- 12V-Aussenlampen mit PIR
- Solarbatterien
- MPPT-Regler
- DC/DC Wandler
- Solar-Teichpumpen
- LED-Leisten 12V
- Zeitschalter 12V
- Antriebsbatterien
- Solarduschen
- 12V-Zubehör

### Neu: Grosses Batteriensortiment (Gel, AGM/Vlies, Nass, Lithium und Notstrom)

Realisierung von Insel- und Netzverbundanlagen, sowie Spezialanfertigungen.

Interessante Konditionen für Wiederverkäufer!

**Besuchen Sie unseren grossen Online-Shop.**

**Stets mit spannenden Neuheiten!**

**Aktuell: Solardusche Suntherm** für Camping, Swimming-pool, Schrebergarten und Ferienhaus.



**Import und Grosshandel:**  
**Maurer Elektromaschinen GmbH**  
**Solar- und Energietechnik**  
Ruederstrasse 6, 5040 Schöffland  
E-Mail: info@maurelma.ch  
Internet: www.maurelma.ch

Telefon: 062 721 4484



## Jenni Energietechnik

Ihr Partner für erneuerbare Energien und solares Heizen

Hersteller von Energiespeichern

- Schweizer Qualität
- Schnelle Lieferung
- 45 Jahre Erfahrung

Jenni Energietechnik AG  
Lochbachstr. 22  
CH-3414 Oberburg bei Burgdorf  
+41 34 420 30 00 • www.jenni.ch

[www.jenni.ch](http://www.jenni.ch)

Seit über 50 Jahren  
realisieren wir für Sie im  
**Digital- oder Offsetdruck** mit  
Farben, Schriften und Papieren

... fast **ALLES**

Druckerei Meier, Wiesenstrasse 20, 5303 Würenlingen  
Tel. 056 281 14 32, [www.druckerei-meier.ch](http://www.druckerei-meier.ch)

# «Honni soit qui mal y pense»



**Aufgrund überholter Gestaltungsvorschriften der Gemeinde Birr wird eine dachintegrierte Solaranlage verhindert, welche eine Mehrfamilienhaus-Siedlung bilanziell energieautark gemacht hätte. Statt einer Solaranlage kommen jetzt rotbraune Ziegel aufs Dach und die ab 300 m<sup>2</sup> Grundfläche geforderte Solarpflicht wird aktiv unterlaufen.**

## Wenn Gemeinden sich im Bewilligungs-Gestrüpp verirren

In einigen Aargauer Gemeinden werden zum Teil fragwürdige «Merkblätter» zum Thema Solaranlagen herausgegeben, um namentlich in Altstadt-, Dorf- und Kernzonen erhöhten gestalterischen Anforderungen im Hinblick auf eine optimale Integration gerecht zu werden. Gegen den Anspruch, im öffentlichen Interesse eine qualitätsvolle bauliche, denkmal- und ortsbildgerechte Einbindung im dörflichen Kontext zu erreichen, ist nichts einzuwenden. Denn bezüglich Dachformen, Dachaufbauten, Volumen, Materialien, Dachneigungen, Firststellungen herrscht in historischen Dorfkernen oft ziemlicher Wildwuchs. Die Befürchtung, dass mit aufgeständerten, reflektierenden und à la «Flickenteppich» auf die Dächer geschraubten Solaranlagen Dachstrukturen zersiedelt und Dorfbilder zerstört werden könnten, ist also nicht von der Hand zu weisen.

Wenn aber Gemeinden «Merkblätter» verfassen, die weder der Kanton, noch der Souverän je gesehen hat und worin formale Vorgaben stipuliert werden, die im Widerspruch zum Stand der Solartechnik und zum Schutzstatus einer Gemeinde stehen, wird es heikel.

Problematisch ist ein Fall aus der Gemeinde Birr: Hier verabschiedete der Gemeinderat am 11. Dezember 2023 in Anlehnung an «Spezialbauvorschriften» aus dem Jahre 1987 ein Merkblatt für das Dorfkerngebiet, worin für Solarmodule mit Blick auf ein angeblich schutzwürdiges Dorfbild verbindlich die Farbe braun bis rotbraun gefordert wird. Vor einem Dritteljahrhundert mögen Ziegelfarben in Erdtönen Stand der Technik und ortsbüchlich gewesen sein.

Die Forderung nach braun bis rotbraunen Solarmodulen für ein Neubauprojekt auf grüner Wiese ist aber willkürlich:

- wenn das fragliche Gebiet gar kein Ortsbild von regionaler und lokaler Bedeutung (ISOS) ist und sich die Parzelle des Solarprojekts nicht in einem Schutzperimeter befindet;
- wenn die Solarindustrie sich schwertut, terracotta-farbene Solarmodule in dauerhaftem Siebdruck oder in Nano-Folien-Beschichtungstechnologie auf den Markt zu bringen;
- wenn die Mehrkosten solcher braun bis rotbraunen Module gegenüber dunklen Standardmodulen 44 % betragen und damit 18 % geringere Erträge generiert werden;
- wenn die Baubehörde einer Gemeinde gar nicht differenziert, ob eine Solaranlage vollflächig integriert und mit nicht-blendenden Satinato-Modulen ausgeführt wird.

Der Verdacht liegt nahe, dass es dem Birrer Gemeinderat darum ging, dem solaren Zubau am Beispiel einer Mehrfamilienhaussiedlung den Riegel zu schieben - mit der geplanten vollflächigen PV-Indachanlage wären 23 Wohneinheiten bilanziell energieautark geworden.

Es wirkt wie ein Treppenwitz der Geschichte, dass in derselben Gemeinde ein temporäres Reservekraftwerk für CHF 470 Mio. gebaut wurde, das nie richtig lief, jetzt verschrottet wird und für dessen Erlass einer Betriebsverordnung der Bundesrat nicht berechtigt war - eine Englischlehrerin hatte dagegen vor Bundesverwaltungsgericht Einsprache erhoben und recht bekommen.

Vielleicht ist es an der Zeit, dass wir gegen Merkblätter und Verhinderer des solaren Zubaus im Aargau rechtlich und politisch energisch ins Feld ziehen. Sonst stockt die Energiewende.

*Reto P. Miloni, Hausen*

# PV nur vom Solar-Profi

- Aufdach- und Indachanlagen
- Fassadenanlagen
- Agro-Photovoltaik
- Solarzäune
- Alpine Solaranlagen
- Batteriespeichersysteme
- Energie-Management
- E-Ladestationen
- Solar Heizen

Ihr Partner für Energie & Architektur:

Miloni Solar AG

Dipl. Architekt ETH SIA SWISSOLAR-Profi

[www.miloni.ch](http://www.miloni.ch)



# So schnell, intelligent und schön war Photovoltaik noch nie.

Ueli Kestenholz, Extremsportler



Jetzt noch  
widerstandsfähiger!

Das Indach Solarsystem Arres ersetzt konventionelle Dacheindeckungen, ist speziell auf eine einfache Montage ausgerichtet und begeistert mit wenigen Komponenten auch optisch. Mit Arres 3.1 ist das System nun noch widerstandsfähiger gegen Hagel, Schnee und Wind.

[www.arres.ch](http://www.arres.ch)

**ARRES**<sup>2</sup>  
INDACH SOLARSYSTEM



# In Gränichen wurde eine PV-Genossenschaft gegründet

Unbestritten ist, dass PV-Anlagen den grössten Teil des wegen der kommenden AKW-Stillegung fehlenden Stroms und des zukünftigen Mehrverbrauchs (Wärmepumpen, E-Mobilität) erbringen sollen. PV ist die einzige Technologie zur Stromerzeugung in der Schweiz, welche rasch und in grosser Menge zugebaut werden kann. 2024 dürften gemäss Swissolar PV-Anlagen mit total 1800 MW neu erstellt worden sein.

Zur Erreichung der Klima- und Energieziele muss der jährliche Zubau aber auf über 2000 MW ansteigen. Bei diesem Szenario spielen grosse PV-Anlagen (über 50 kW) eine wesentliche Rolle, sind doch die Kosten pro kW installierter Leistung und pro erzeugte kWh deutlich tiefer als bei kleineren Anlagen.

## Dächer der grösseren Gemeindebauten mit PV bedecken

Eine Gruppe von Gränicher «PV-Enthusiasten» bemühte sich seit Jahren, den Bau von PV-Anlagen auch auf öffentlichen Gebäuden vorwärts zu bringen und die Öffentlichkeit für dieses Vorhaben zu sensibilisieren.



Verwaltung GränichenSolar vlnr Corinne Läubpi, Andi Bumbacher, Remo Kugler, Sven Schmid, Armin Kiser

Nachdem PV-Anlagen vor Jahren schon auf dem Altersheim und einem Schulhaus erstellt worden waren, gab es bei der Gemeinde vor allem aus finanziellen Gründen einen Stillstand.

2023 entstand eine gemeinderätliche Kommission «Energie&Klima». Gleichzeitig gab es eine Gruppierung, welche, ähnlich «SuhrSolar», die Gränicher Bevölkerung über finanzielle Beiträge am Bau von grossen PV-Anlagen beteiligen wollte. Auf der Stromrechnung würde dann dafür ein entsprechender Betrag abgezogen. 2023 zeigte es sich dann jedoch, dass dies zukünftig nicht mehr möglich wäre. Eine andere Lösung musste also gefunden werden.

## Eigeninitiative ergriffen

Einmal mehr zeigte es sich, dass wenn «von oben herab» nichts oder zu wenig kommt, Eigeninitiative eine Sache weiterbringt. Dazu braucht es jedoch «Aktivist:innen»! An der Gränicher «Gwärbli» im November 2023 betrieb die Kommission «Energie&Klima» einen Infostand, mit dem Ziel, allgemein über PV zu orientieren und Interessierte für eine Mitgliedschaft in einer Solargenossenschaft zu gewinnen.

## Ziele der Solargenossenschaft

Die Themen der erneuerbaren Energien sollen vermehrt

in der Bevölkerung wahrgenommen und diskutiert werden. Durch den Verkauf von Anteilscheinen soll in den Bau von PV-Anlagen, insbesondere auf öffentlichen Gebäuden, investiert werden. Damit können sich auch Mieter:innen oder weitere Personen ohne Möglichkeit zum Bau einer PV-Anlage an der lokalen PV-Produktion beteiligen.

Der Gränicher Gemeinderat hat sich bereit erklärt, geeignete Dächer öffentlicher Bauten zur Verfügung zu stellen.

## Gründungsversammlung

Unter dem Namen «Genossenschaft GränichenSolar» erfolgte am 19. Juni 2024 die Gründungsversammlung. In Anwesenheit von 13 Teilnehmenden wurden 5 Personen für die Verwaltung der Genossenschaft gewählt: Corinne Läubpi (Finanzen), Sven Schmid und Remo Kugler (Co-Präsidenten), Armin Kiser (Aktuariat) und Andi Bumbacher (Marketing/Soziales). Der Gründung voraus ging eine notarielle Beratung; die Genossenschaft ist im Handelsregister eingetragen.



Primarschulhaus

## Info-Anlass für die Bevölkerung

Am 19. September 2024 liessen sich über 50 Interessierte über «GränichenSolar» orientieren. Ab einem Beitrag von 1000 Franken können sich Private oder Firmen (auch auswärtige) beteiligen. Weil nun schon ein grösserer Betrag für den Bau der ersten Genossenschafts-Anlage vorhanden ist, sollte deren Erstellung auf dem Dach des Primarschulhauses (50 kW) im 2025 nichts mehr entgegenstehen. Zu vermerken wäre noch, dass es in Gränichen Ende 2024 274 PV-Anlagen gab; die grösste liefert maximal 500 kW. [www.graenichensolar.ch](http://www.graenichensolar.ch)



Mehrzweckhalle auf PV-Warteliste

Bericht Paul Müri

# SOLAR-AGENDA 2025



## Allgemeine Termine

9. April      **Generalversammlung im Volkshaus Aarau**  
Einladung siehe Seite 3
27. Sept.     **Führung durch das Geothermie-Projekt Haute-Sorne bei Glovelier**  
Ausweichdatum 4. Oktober 2025,  
Einladung folgt im Solaraktiv 118

## Energie-Apéros

Siehe: [www.energieaperos-ag.ch](http://www.energieaperos-ag.ch)

### Themen:

- Kernenergie heute und morgen  
13.3.2025 in Zofingen, 18.3.2025 in Lenzburg
- Datenwende im Energiegesetz  
Datum. 11.3.2025 in Buchs



### Anlage aus! Was Jetzt?

**Ihr Fachpartner für die Vor- und Nachbetreuung von PV-Anlagen und Zubehör:**

- Service und Wartung
- Inbetriebnahmen und Kontrollen
- Fernüberwachungen
- Reinigungen
- Speichernachrüstungen
- Garantie und Versicherungsfälle

**Solarenergie Küng GmbH**  
Bruggerstrasse 3  
5103 Möriken Wildegg  
[www.solarenergie-kueng.ch](http://www.solarenergie-kueng.ch)  
[info@solarenergie-kueng.ch](mailto:info@solarenergie-kueng.ch)

### Ihre Partnerin für PV-Solarstromlösungen

Die GoSoft GmbH ist Ihre Partnerin für innovative und nachhaltige Energie- und Gebäudetechniklösungen

[www.gsoso.ch](http://www.gsoso.ch)

## GoSoft GmbH

Erzeugen Sie Energie

GoSoft GmbH, Dahlienweg 3, 5304 Endingen

# laube-solar.ch

...weil die Sonne keine Rechnung schreibt...



**laube-solar gmbh**  
5334 Böbikon  
056 249 10 49  
[info@laube-solar.ch](mailto:info@laube-solar.ch)

Unsere Web-Seite: [www.sses.ch/aargau](http://www.sses.ch/aargau), Kontakt: Paul Müri, Blumenweg 4, 5722 Gränichen, Tel. 079 295 39 37